

Projekt „Der Weg nach Europa“ mit Projektreise nach Brüssel

Die Klassen 4AT, 4BT und 4B der Schulen TFO J.Ph.Fallmerayer Brixen und WFO Iter Raetia St. Ulrich nahmen vom 16. April bis zum 21. April 2018 am Projekt „Der Weg nach Europa“ teil. Der Schwerpunkt lag dabei beim Thema „Identität – Was macht einen Europäer aus“?

Am 26. Februar 2018 trafen sich die Schüler in Brixen das erste Mal. Nach einem kurzen Kennenlernspiel setzten sie sich in gemischten Gruppen zusammen und beschäftigten sich mit den unterschiedlichen Identitäten unseres Landes in Form von Gruppenarbeiten, Präsentationen und Sketchs.

Die zweite Zusammenkunft fand am 13. März in St. Ulrich statt. In Gruppen wurden sowohl Touristen als auch Einheimischen auf der Straße Fragen nach der Identität des Europäers dem Zukunftskurs der Union gestellt und ausgewertet.

Das dritte und letzte Treffen war am 5. April in Brixen. An einem Nachmittag wurde alles vollendet und ein Plakat gestaltet. Es beinhaltete einen groben Überblick über alles, was bisher erledigt wurde.

Am 16. April begann früh am Morgen die lange Reise mit dem Bus. Nach sechs Stunden machte die Reisegruppe den ersten langen Zwischenstopp. In Colmar (Frankreich) wurde nach dem gemeinsamen Mittagessen ein zweistündiger Aufenthalt zur Stadtbesichtigung gewährt. Für den Abend war ein Hotel in der Nähe des Flughafens von Straßburg gebucht.

Gut ausgeruht machte sich die Gruppe am nächsten Tag zur Führung durch die Stadt auf den Weg. Da der französische Staatspräsident Emmanuel Macron eine Rede gehalten hatte, verzögerte sich die Fahrt zum EU-Parlament ein wenig. Nach der Sicherheitsüberprüfung durften die Klassen, in 21 Sprachen, einer Parlamentssitzung zu den syrischen Gasangriffen beiwohnen. Für 18 Uhr war das Gespräch mit dem Südtiroler Abgeordneten Herbert Dorfmann angesetzt. In einem Dialog erläuterte er den Jugendlichen seinen Tagesablauf und gab seine Meinung über die angesprochenen Themenbereiche preis.

Der 18. April begann mit der vierstündigen Reise nach Brüssel. Nach dem Mittagessen gab es eine zweisprachige Führung durch die Altstadt. Unterkunft fand die Schulgruppe in einem Hotel, welches vom Zentrum aus leicht zu Fuß erreichbar war. Die Gestaltung des Abendprogramms war den Schülern selbst überlassen.

Am nächsten Tag ging es nach Brügge. Hier dürfen Führungen nur mit Kopfhörern durchgeführt werden, da der sonst entstehende Lärm als störend empfunden wird. Das Wetter war so schön, dass am Strand in Ostende Halt gemacht wurde. Auf dem Weg zurück nach Brüssel besichtigte die Gruppe noch kurz Gent.

Einleitend für den letzten Tag der Lehrfahrt war die Besichtigung des Atomiums. Der anschließende Rundgang im Parlamentarium war sehr zeitgemäß und interaktiv aufgebaut und durch multimediale Inhalte ergänzt. Für den Nachmittag war nichts geplant, sodass jeder den letzten Tag genießen konnte.

Um 7 Uhr morgens trat die Gruppe den Rückweg nach Südtirol an und kam abends wieder mit vielen tollen Eindrücken, neuen Erfahrungen und mit viel „Europa im Gepäck“ zu Hause an.

